

Diese als Beispiele genannten torischen Gläser sind bezüglich der Scheitelwirkung gleich den früher angeführten sphäro-zylindrischen und bi-zylindrischen.

$$\begin{array}{l} \text{A.} \quad \text{sph.} + 2,0 \text{ } \odot \text{ } \text{zyl.} + 3,0 \text{ ax. } 90^\circ \\ \quad \text{sph.} + 5,0 \text{ } \odot \text{ } \text{zyl.} - 3,0 \text{ ax. } 180^\circ \\ \quad \text{zyl.} + 5,0 \text{ ax. } 90^\circ \text{ } \odot \text{ } \text{zyl.} + 2,0 \text{ ax. } 180^\circ \\ \quad \quad \quad \text{sph.} + 11,0 \\ \quad \quad \quad \text{tor.} - 6,0 : - 9,0 \text{ ax. } 180^\circ \end{array}$$

denn die Hauptwirkungen sind in allen Fällen
+ 2,0 dptr. bei 90° und + 5,0 dptr. bei 180°.

$$\begin{array}{l} \text{B.} \quad \text{sph.} - 8,0 \text{ } \odot \text{ } \text{zyl.} - 3,0 \text{ ax. } 20^\circ \\ \quad \text{sph.} - 11,0 \text{ } \odot \text{ } \text{zyl.} + 3,0 \text{ ax. } 110^\circ \\ \quad \text{zyl.} - 11,0 \text{ ax. } 20^\circ \text{ } \odot \text{ } \text{zyl.} - 8,0 \text{ ax. } 110^\circ \\ \quad \quad \quad \text{tor.} + 3,0 : + 6,0 \\ \quad \quad \quad \text{sph.} - 14,0 \text{ ax. } 110^\circ \end{array}$$

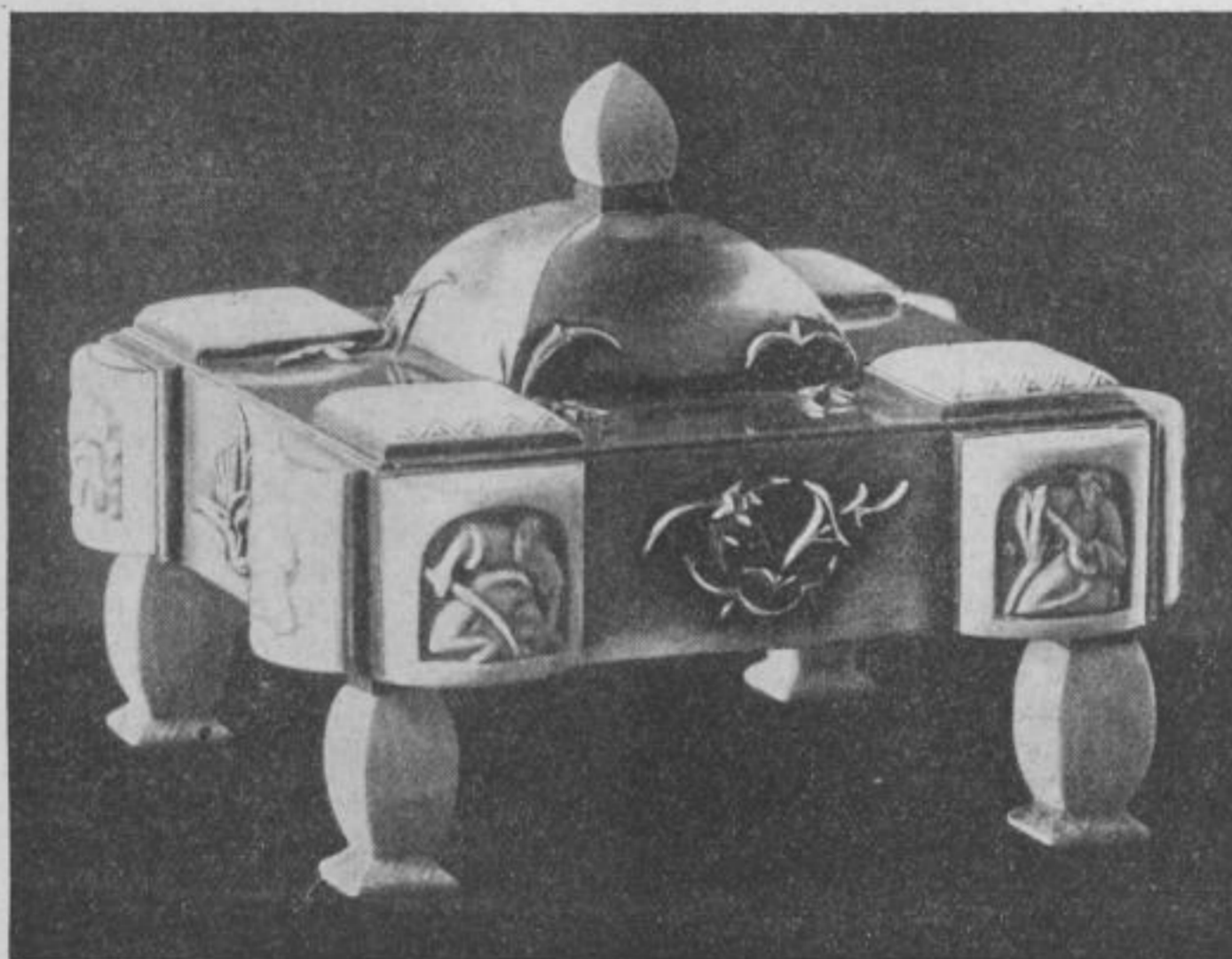
Die Hauptwirkungen sind - 0,8 dptr. (20°) und - 11,0 dptr. (110°).

Daher ist die letzte Bezeichnung, die für die Hauptschnitte die reinen Wirkungen angibt, ohne Rücksicht auf die Form die allgemeinste, sie ist aber noch nicht sehr häufig im Gebrauch. Für alle hier verzeichneten Achsenlagen ist der Rathenower Gradbogen angewendet.

Silberner Kasten mit Elfenbeinschnitzerei

Der prunkvolle silberne Kasten, den wir in unserem Bilde zeigen, ist ein Beispiel dafür, daß praktisch verwendbare Gegenstände außerordentlich künstlerisch wirken können, weil der Künstler hier sein Bestes hergegeben hat, um Formen zu finden und Linien zu ersinnen, die den Sinnen schmeicheln, und die seiner Schöpfung mehr als einen materiellen Wert verleihen.

Herweg-Voß haben in dieser silbernen Kassette ein prächtiges Stück geschaffen; die reiche Ornamentik ist mit viel Phantasie erdacht. Ein ständig wechselndes Rankenwerk, ein reizvolles Linienspiel haben sie erdacht, um den Deckel und die Seitenwände, die säulenartigen Füße und den Deckelknopf zu verzieren. Die Ecken des kostbaren Kastens sind besonders originell ausgeschmückt; hier sieht man plastisch hervortretende Figuren, die dem Osten entnommen sind. Japanische und chinesische Motive sind gegenwärtig sehr beliebt; sie wirken außerordentlich dekorativ und reizen die Phantasie. Der knieende Krieger füllt die linke nischenartige Öffnung völlig aus. Die vorzügliche Raumverteilung zeigt sich auch bei dem Gegen-



stück, der ebenfalls knieenden Geisha mit dem Saiteninstrument.

Die beiden plastischen Ornamente gaben den Künstlern Gelegenheit, ihre Fähigkeiten auf dem Gebiet der Klein-

ornamentik zu zeigen. Aus echtem, zartgetöntem Elfenbein sind die Figuren klar und deutlich geschnitten, alle Feinheiten des edlen Materials kommen hier zur Geltung. Auch der Deckelknopf, die vier Eckplatten auf der Deckelfläche und die vier säulenartigen Füße sind aus Elfenbein geschnitten. Der Silberschmuck besteht aus stark stilisierten Blumen und Blättern, die eine geschmackvolle Verbindung zwischen den einzelnen Ornamenten darstellen.

Diese phantastische Silberkassette wirkt unendlich

künstlerisch. Sie ist mehr als ein köstliches Spielzeug, mehr als ein Werk talentvoller, in das Werk verliebter Künstler, die ihre eigenwilligen Ideen in gleißendes Silber und mattgelbliches Elfenbein umgesetzt haben. Sie ist ein Schulbeispiel für eine technisch und materiell einwandfreie, gerecht behandelte Kleinplastik.

E l s e L e v i n.

Markstützung und Wirtschaftslage

Der abermalige Marksturz, der am 18. April den Kurs des Dollars von ungefähr 21 000, einem Stande, den der Dollar während rund zweier Monate innegehabt hatte, an einem einzigen Tage auf über 32 000 hinauftrieb, hat die schwerwiegende Frage der Geldwertung wieder akut gemacht. Wenn auch niemand in Deutschland so optimistisch sein dürfte, die Stabilisierung der Mark, nach der während der letzten Jahre so oft gerufen wurde, von der bekannten Stützungsaktion der Reichsbank zu erwarten, so hat es doch kaum jemand gegeben, der annahm, daß die Reichsbank mit einem solchen scharfen Ruck sich von der bisher beobachteten Stützung zurückziehen würde, so daß infolge der

starken Nachfrage nach Devisen eine Verschlechterung der Mark um rund 50 % an einem Tage eintrat. Zweifellos sind dadurch außerordentlich starke Verluste entstanden und gewiß nicht nur bei Spekulanten, denen das ja nichts schaden könnte. Die ganze Praxis der Reichsbank — das ist jedenfalls eine sehr segensreiche Nebenwirkung — ist geeignet, die ungehemmte wilde Spekulation vorsichtig zu machen und einzudämmen, da sie so immer unter dem Drucke leben muß, die Reichsbank könne irgend etwas in petto haben, wodurch größte Verluste drohen. Allerdings wird auch der streng solide Geschäftsmann durch die Unsicherheit, die auf dem Devisenmarkte lastet, in seinen Dispositionen behindert.